

Hitliste der «gesündesten» Städte Deutschlands

Wo lebt man in Deutschland am gesündesten? Offenbar in Ulm, zu diesem Ergebnis kommen die Autoren in einem aktuell erstellten Gesundheitsatlas. Den zweiten Platz belegt Erlangen, das Schlusslicht bildet Herne auf Platz 81. Die Medizinische Hochschule Hannover und die Zeitschrift «Healthy Living» haben einen Gesundheitsatlas für Deutschland erstellt. Nach Angaben des Verlags Gruner + Jahr sind dafür Daten wie Klima und Luftverschmutzung, Menge an Grünflächen, Sportangebote oder Krippenplätze zusammengetragen worden. Zusätzlich habe man über 17 000 Einwohner zu den Lebensumständen ihres Umfeldes befragt, darunter die Qualität der Ärzte und Krankenhäuser, Angebote an Alternativmedizin oder Biomärkte.

(Der Kassenarzt)

Qualitätssiegel erhöht deutlich das Einkommen

Wenn es nach dem Willen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) geht, dann sollen Patienten die Qualität der Leistung ihres Arztes künftig an einem Siegel auf dessen Praxisschild erkennen können. Der Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Andreas Köhler, kündigte das Gesundheitssiegel für 2009 an. «In etwa zwei Jahren soll es das Deutsche Gesundheitssiegel geben», sagte Köhler. Wer detaillierte Informationen wolle, solle im Internet nachlesen können, wie viele Darmspiegelungen ein Arzt pro Jahr mache, ob er Patientenbefragungen durchführe und wie er dabei abschneide. «Für gute Qualität soll ein Arzt auch mehr Geld bekommen können», forderte Köhler. Allerdings seien bis zur Einführung des Siegels noch rechtliche Fragen zu klären. Auch müssten viele Ärzte noch überzeugt werden.

Der KBV-Chef bekräftigte die Forderung der Kassenärzte nach höheren Honoraren. «Die Mehrwertsteuererhöhung kostet uns drei Milliarden Euro. Medizinische Geräte werden teurer. Praxen mussten Personal abbauen, weil es zu teuer wurde», so Köhler.

(Der Kassenarzt)

Ärzte fordern mehr Sport und eigenen Gesundheitsunterricht

Der ÖÄK-Präsident, Dr. Walter Dorner, fordert ein eigenes Fach für Gesundheitserziehung, das im Rahmen einer Wochenstunde altersgerechten Unterricht zu den Themen Ernährung und Bewegung vorsieht, und appelliert an Unterrichtsministerin Claudia Schmied,



In Österreichs Schulen soll wieder mehr Sport und ein eigenes Fach für Gesundheitserziehung angeboten werden.

die Schulärzte für diese Ausgabe stärker heranzuziehen. Aus ärztlicher Sicht wichtig sei aber auch eine Wiederaufwertung der Sportstunden, die zuletzt massiv gekürzt wurden, obwohl die Mobilität der Schüler extrem abgenommen habe. Für Dorner ist Prävention für Kinder ein «Um und Auf». Denn «was nützt uns die beste Schulform, wenn die Kinder allmählich zu einer Generation von «Chips» heranwachsen und übergewichtig und unbeweglich sind?» fragte der ÖÄK-Präsident. Der oberste Ärztevertreter erinnerte daran, dass bereits jeder vierte Schüler übergewichtig sei. Mit dem Anteil von 25 Prozent dicker oder adipöser Kinder und Jugendlicher liegt Österreich im internationalen Vergleich im oberen Bereich. Was die angedachten Bildungstests für Kleinkinder angeht, mahnte der ÖÄK-Präsident zur «Bewahrung der Kindheit als freier Erfahrungs- und Erlebnisraum». «Bei allem, was unseren Politikern in Sommerzeiten so einfällt: Kinder müssen doch Kinder bleiben», appellierte Dorner abschliessend.

(ÖÄK)

Les trains allemands sans fumée

La cigarette est complètement interdite dans les trains en Allemagne. Cette décision constitue une petite révolution dans un pays traditionnellement à la traîne en matière de lutte antitabac. En application d'une nouvelle loi qui interdit le tabac dans les bâtiments et institutions dépendant du Gouvernement fédéral, ainsi que les transports publics, la cigarette est totalement bannie de l'ensemble des trains et dans la quasi-totalité des 5700 gares du pays, avait

annoncé le patron de la Deutsche Bahn, Hartmut Mehdorn. Des zones fumeurs clairement délimitées et signalées sont toutefois installées dans les 330 gares les plus importantes du pays. «Nous savons par expérience que nos clients, dans leur grande majorité, réagissent très positivement à notre action contre la cigarette», avait affirmé M. Mehdorn. L'Allemagne, dont la législation sur le tabac a longtemps été très indulgente, tente depuis plusieurs mois de rattraper son retard. La loi interdit ainsi la vente et la consommation de cigarettes en public pour les mineurs de moins de 18 ans (contre 16 ans auparavant). Reste à savoir si les contrevenants seront sanctionnés. «La police à Berlin a des tâches bien plus importantes à accomplir que de s'occuper des clients qui fument dans les taxis ou des ados qui fument en public», avait affirmé un porte-parole des forces de l'ordre. Quant à l'interdiction du tabac dans les bars et restaurants, elle se met en place à marche lente: en mars, les Länder ont décidé une telle interdiction générale, mais en l'assortissant de diverses exceptions. Les restaurateurs pourront instaurer des salles séparées et fermées pour les fumeurs, voire, pour les petits établissements, choisir s'ils bannissent la cigarette ou pas.

Trains suisses non fumeurs

En Suisse, les CFF ont décrété les trains entièrement non fumeurs depuis décembre 2005. Une commission du Parlement est en train de légiférer pour interdire la fumée à l'échelle nationale. Divers cantons se sont aussi attelés au problème.

(sda)